

„Die Serie ist ein Aushängeschild“

Zoo denkt an Ausstieg aus Tierarzt-Serie – Was Hauptdarsteller und Aufsichtsräte dazu sagen

Neuer Planungsstand bei der ARD: Schon ab 13. Oktober sollen die nächsten 13 Folgen „Tierärztin Dr. Mertens“ ausgestrahlt werden, nicht erst ab Dezember. Wie es danach weitergeht, ist offen. Der Leipziger Zoo will eventuell aus der Kooperation aussteigen.

Trotz der Ungewissheit: Beim aktuellen Dreh herrsche „Business as usual“, sagte Produzentin Susanne Wolfram gestern. „Regisseurin Heidi Kranz zeigt den Zoo gerade wieder in seinem schönsten Licht, es gibt ganz tolle Bilder.“ Magdeburg, Erfurt, Dresden oder andere Städte seien Alternativen, falls Leipzig aussteigt. Der Zoo hat Bedenken, ob er die zusätzlichen Belastungen noch leisten kann, wenn 2011 die Riesentropenhalle Gondwanaland eröffnet wird. Eine Entscheidung soll in den nächsten zwei Monaten fallen. Unabhängig davon, ob und wann die ARD überhaupt eine vierte Staffel in Auftrag gibt – die wiederum von den Einschaltquoten abhängt.

Wie es weitergeht, wird auch am Set diskutiert. Hauptdarstellerin **Elisabeth Lanz**: „Ich fände es sehr sehr schade, wenn die Serie weggeht. Sie hat ja auch touristischen Wert. In München, wo ich

wohne, höre ich: Leipzig ist eine tolle Stadt, so haben wir sie noch gar nicht gesehen. Die Leute, denen ich in Leipzig begegne, sei es beim Einkaufen, in der Apotheke oder im Zoo, warten ganz ungeduldig auf die neuen Folgen. Sie sagen mir: Ah, geht es endlich weiter? Macht bloß nicht so lange, wir freuen uns schon.“

„Wenn 20 Prozent Einschaltquote keine große Werbewirkung sind, dann weiß ich nicht!“, wundert sich **Michael Lesch** (Zoodirektor Fährmann). „Leipzig hat durch die Serie im Westen einen ganz anderen Stellenwert bekommen. Ich würde es für die Leipziger und die



Foto: Wolfgang Zeyen

Elisabeth Lanz



Foto: Wolfgang Zeyen

Michael Lesch



Foto: Wolfgang Zeyen

Thorsten Wolf



Foto: Armin Kühne

Georg Girardet



Foto: Armin Kühne

Michael Weichert



Foto: Wolfgang Zeyen

Siegfried Stauche

Region äußerst bedauern, wenn wir nicht mehr hier arbeiten dürften. Vorstellbar wären andere Lösungen **andere Zoos**, und er nimmt seine besten Mitarbeiter mit.“

Der einzige Leipziger im Team,

Funzel-Chef **Thorsten Wolf**, hofft ganz stark, dass es in seiner Heimatstadt weitergeht. „Die Serie ist ein Aushängeschild für Leipzig wie der Zoo auch. Wir brauchen jede Attraktion, es gibt hier nicht nur Bandenkriege. Viele Drehs sind ja schon aus dem Zoo ausgelagert. Wenn alle Seiten die Serie wollen, las-

sen sich Kompromisse für alles finden.“

Georg Girardet, noch Aufsichtsratschef des Zoos, sieht keinen Grund, sich einzuschalten. „Das ist keine Angelegenheit des Aufsichtsrates. Ich habe volles Vertrauen zu Jörg Junhold, dem PR und Marketing sehr wichtig sind.“ Dieser habe ihm vor wenigen Tagen erklärt, dass der PR-Effekt nicht mehr so hoch sei wie anfangs, dass der Aufwand für den Zoo enorm sei und personelle Probleme bringe, und dass es inhaltliche Divergenzen um die Tiergeschichten gebe, die nicht immer den Schwerpunkten des Zoos entsprächen.

Aufsichtsrat **Michael Weichert** kann nachvollziehen, dass es ein Problem gibt. Den Konflikt hält er für „eine weitreichende Sache“: „Auch wenn der Aufsichtsrat da nichts zu entscheiden hat, sollte er sich informieren lassen und diskutieren.“ Nicht zuletzt würde es auch den Freundes- und Förderkreis Zoo treffen, wenn die Sympathie fördernde Serie aus Leipzig weggeht. Vorsitzender **Siegfried Stauche**: „Eine ganz schwerwiegende Entscheidung. Es wäre jammerschade, aber sollte die Drehzeit sich mit dem Eröffnungszeitraum von Gondwanaland überschneiden, hätte ich volles Verständnis für den Zoodirektor.“

Kerstin Decker